
4240/J XXV. GP

Eingelangt am 19.03.2015

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

ANFRAGE

der Abgeordneten Mario Kunasek, DI Gerhard Deimek
und weiterer Abgeordneter
an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie
betreffend Geisterfahrer im Jahr 2014 am Teilstück S6 Raum Steiermark

Aus der „Ö3–Geisterfahrerstatistik“ für das Jahr 2014 geht hervor, dass im Jahr 2014 im Hitradio Ö3 358 Mal vor Geisterfahrern gewarnt wurde. Die Geisterfahreranzahl hat sich somit vom Jahr 2013 auf 2014 um fünf Meldungen oder um 1,4 Prozent verringert. Laut Hitradio Ö3 wurden im Vorjahr bei zwei Geisterfahrerunfällen drei Menschen getötet (eine Person mehr als im Jahr 2013); 14 Personen wurden bei Unfällen, an denen Geisterfahrer beteiligt waren, verletzt.

Trotz der grundsätzlich positiven Entwicklung, gibt es Teilstücke auf denen es im Jahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr zu einem massiven Anstieg von Geisterfahrmeldungen kam. So kam es im Jahr 2014 auf dem Teilstück S6 Raum Steiermark (Knoten St. Michael-Tunnel Semmering) zu 11 Geisterfahrmeldungen, was einem Plus von 10% entspricht.

(Quelle:http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20150122_OT0003/oe3-geisterfahrerstatistik-2014)

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie folgende

Anfrage

1. Worauf führen Sie den massiven Anstieg an Geisterfahrmeldungen auf diesem Teilstück zurück?
2. Wie hoch schätzen Sie – ausgehend von den im Jahr 2014 bei Ö3 eingegangenen Warnungen auf diesem Teilstück – die tatsächliche Zahl an Geisterfahrern und wie viele davon wurden von der Polizei angehalten?
3. Zu wie vielen Unfällen mit Geisterfahrern kam es im Jahr 2014 auf diesem Teilstück?
4. Kamen bei diesen Unfällen Personen zu Schaden?
5. Wenn ja, wie viele?
6. Werden Maßnahmen zur Verhinderung von Geisterfahrern auf diesem Teilstück getroffen?
7. Wenn ja, welche?
8. Wenn nein, warum nicht?

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.